

Wer nicht handelt, wird behandelt.



Tarifvertrag jetzt

Der Streik bei Hiro Lift ist in die vierte Woche gegangen. Die Streikenden halten weiter zusammen. Die Geschäftsführung bleibt indes auf Tauchfahrt.

Bei einigen sind tatsächlich die Taschen leer. Und das schon seit Längerem. Wer Alleinverdiener in einer Familie ist, kommt mit dem schmalen Lohn, den Hiro bislang zahlt, nur schwer über die Runden.

Die Geschäftsführung kennt die Entgelte, sie zahlt sie schließlich selber aus. Abge-

ben will sie aber nichts. Der Streik spricht allerdings eine klare Sprache: Die leeren Beutel müssen gefüllt werden. Wer gut arbeitet, soll auch gut verdienen.

Montag, der 29. Mai, war der inzwischen neunte Streiktag. Nach wie vor halten die Kolleginnen und Kollegen zu-

sammen. Die Stimmung vor dem Werkstor bleibt gut. Vom Aktionsmobil der IG Metall schallt Musik herüber. Die Streikenden haben sich eingerichtet, sie werden bleiben.

»Wir könnten nur immer wieder das gleiche Signal an die Geschäftsführung senden«, sagt Oguz Önal, zweiter

Bevollmächtigter der IG Metall, »kommt endlich an den Verhandlungstisch. Es gibt so viele gute Gründe dafür«.

Für heute hat die IG Metall eine Mitgliederversammlung anberaumt. Dabei geht es darum, die nächsten Schritte im unbefristeten Streik zu diskutieren.

Am vergangenen Donnerstag tagte die IG Metall-Tarifkommission für das Schlosserhandwerk in Gelsenkirchen, um die Forderung für die anstehende Tarifrunde zu diskutieren. Von dort erreichte uns das Foto rechts: »Solidarität mit den Hiro-Beschäftigten«. Auch sonst reißen die Solidaritätsbekundungen nicht ab. So schreiben Betriebsrat (BR) und Vertrauenskörperleitung (VKL) der Blomberger Holzindustrie: »Die Geschäftsleitung wird mit ihrer ignoranten rücksichtslosen Position nicht durchkommen«. BR und VKL von Dürkopp Adler wünschen den Streikenden »Durchhaltvermögen, Kraft und am Ende den verdienten Erfolg«. BR und Vertrauensleute von Bette schreiben: »Seit euch gewissen, dass alle Streikenden in dieser Sache eine Vorbildfunktion der Bundesrepublik Deutschland haben«.



Am Montag gab es Gegrilltes auf den Teller: Nach getaner Arbeit hauen die drei Grillmeister selber rein. ## Für die Streikenden hieß es davor, sich anzustellen und aufzufüllen ### Immer wieder gibt es auch ernste Gespräche: Wie soll es weitergehen?



Erst mal ein bißchen entspannen auf einer Sitzbank. ##### Ute Herkströter, die Erste Bevollmächtigte im Gespräch mit dem Banknachbarn. ##### Bereits am Freitag wurde der Tischkicker aufgebaut.

»Positives Echo schweißt uns weiter zusammen«



Florian Unruh arbeitet seit 2005 bei **Hiro Lift**. Dort hat er auch seine Ausbildung zum **Elektroniker** gemacht. Danach arbeitete er im **Senkrech-**

bau. Als dieser aufgelöst wurde, kam er in den **Sonderbau**. Dort werden **Standanlagen kundengerecht angepasst** oder auch **repariert**. Seit 2018 ist das **IG Metall-Mitglied Betriebsratsvorsitzender**.

Wie ist die Stimmung nach inzwischen gut drei Wochen Streik?

»Weiter gut. Es hat sich inzwischen eine Routine entwickelt, die Abläufe sind klar. Wir werden gut versorgt, vom Kaffeemobil über belegte Brötchen bis hin zu warmen Mittagessen. Die Kolleginnen und Kollegen sind gut drauf. Wir sind bereit, diesen Weg weiterzugehen. Von denjenigen, die noch im Betrieb sind hören wir, das sie auch wollen, dass es endlich eine Lösung gibt.«

Bekommt ihr die Solidarität mit?

»Auf jeden Fall. Die Demonstration am Donnerstag war ein Höhepunkt. Aber auch hier in der Mellerstraße gibt es immer wieder Aktionen und Solidaritätsbesuche. Das positive Echo schweißt uns weiter zusammen. Wir helfen uns auch untereinander. Bei den Kollegen, von denen wir wissen, dass sie knapp bei Kasse sind, versuchen wir, auszuhelfen. Geteiltes Leid ist halbes Leid.

Das Ziel ist unverändert?

»Auch nach zwei Wochen Streik sagen wir: Wir wollen einen Tarifvertrag. Das Vertrauen in die Geschäftsführung, dass sie ohne einen rechtssicheren Rahmen unsere Situation deutlich verbessert, ist aufgebraucht. Das sage ich als Mitglied der Tariff Kommission der IG Metall. Wir brauchen Verbindlichkeit, Sicherheit, das geht nur mit einem Tarifvertrag. Wenn nötig, sind wir Streikenden bereit, den Druck noch weiter zu erhöhen.

Und eure Gewerkschaft, wie gut macht sie das?

»Optimal. Die Planung ist immer ein gutes Stück voraus, alles ist sehr gut organisiert. Wir als Streikende werden gehört, ernst genommen, mitgenommen. Das gibt uns Kraft, es gibt Sicherheit und ist sehr ermutigend. Ein großes Lob geht an die Streikleitung und das ganze Team der IG Metall Bielefeld.«